

Die Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.10 Mark, vierteljährlich 3.30 Mark, durch die Post 3.25 Mark einschließlich Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Sozial-Zeitung eingetragen. Für unregelmäßig eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Scheffeleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezug-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4699.

Sozial-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die eingeposteten Anzeigen über deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in ersten Annahmestellen an allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Seite 1 Mt. Schlag der Anzeigenannahme vom Montag 11 Uhr für die Sonntagsnummer abends 6 Uhr. Abbestellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Erscheint täglich zweimal Sonntags einmal. Scheffeleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, S. Traubestraße 17. Neben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 238.

Halle, Mittwoch, den 23. Mai

1917.

Neue blutige Schlappe der Franzosen.

Ein Rücktrittsgesuch des Grafen Tisza.

WTB. Budapest, 22. Mai. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Wie verlautet, hat Ministerpräsident Graf Tisza dem Kaiser Vorhänge bezüglich der Wahrscheinlichkeit der Erhaltung der Ministerposten übergeben. Der Kaiser hat sich hierüber die Entscheidungen vorbehalten, und von dieser Entscheidung ist das Verbleiben oder der Rücktritt des Kabinetts abhängig.

Seit heute eine Besprechung im Ministerpräsidentium stattgefunden, an der sämtliche in Budapest anwesenden Kabinettsmitglieder teilgenommen haben.

Ministerpräsident Graf Tisza begibt sich mit dem Nachhause nach Wien. Er wird vom Kaiser in besonderer Würdigung empfangen werden.

Graf Tiszas Rücktrittsgesuch kommen nicht überaus überraschend. Schon als König Karl nach Tiszas Weigerung in eine von der ungarischen Opposition geforderte Wahlrechts-erweiterung zu willigen, eintrifft, war sein Verbleiben im Amt unwahrscheinlich. Er geht auch als Vater des Widerstandes gegen die Einberufung des österreichischen Reichsrates und soll seinen Einfluss auf den Grafen Clam-Martinić in dieser Richtung geltend gemacht haben. Das ist nicht unwahrscheinlich, denn Graf Tisza war eine Herrschernatur, die schon im Frieden sich mit den Widerständen der Opposition in den Parlamenten schlecht abfinden konnte und er wird im Kriege von der Einberufung des Reichsrates ein Wiederaufleben der österreichischen Nationalitätstendenz und damit vermehrte Reibungen erwartet haben.

Im Frieden hat sein diktatorisches Auftreten als Präsident des Abgeordnetenhauses, wo er am 4. Juni 1912 durch eine parlamentarischen Gewaltstreik die Durchbrechung des Wahrgesetzes in allen drei Lesungen erreichte, ihm viel Gegner geschaffen. Das Attentat des Wn. Kovacs am 7. Juni 1912 war ein Ausbruch der ungeheuren Verbitterung, die gegen ihn aufkam, als er nach der Durchbrechung des Wahrgesetzes mit Hilfe der Polizei die Opposition bestempelte. Als Kovacs am 21. Dezember 1912 zurücktrat, weil er in dem Prozess Lukacs-Dein als kompromittiert war, übernahm Tisza, der schon unter Lukacs Ministerpräsidenten war, die eigentliche Führung der Regierung war, auch formell die Leitung der Geschäfte. Auch als Ministerpräsident hat er die Opposition durch sein hohes Auftreten am härtesten Widerstand gereizt. Als jedoch der Krieg ausbrach, hat seine feine Sand mit Gesicht das Steuer Ungarns gelenkt. Wenn auch nach der Vertreibung der Rumänen aus Siebenbürgen sein Rücktritt gefordert wurde, weil die Regierung sich von dem Einbruch hätte überlassen lassen und keine Vorkehrungen dagegen getroffen habe, die Mehrheit hielt zu ihm und auch die Minderheit im ungarischen Parlament ging nicht soweit, die Einigkeit des Landes dem Feinde gegenüber zu gefährden.

Deutschland gegenüber hat Graf Tisza sich als ein entschlossener Verteidiger des Bündnisses der Mittelmächte erwiesen.

Sein Nachfolger — wer es auch sein möge — wird diese Politik weiter verfolgen müssen, da Oesterreich-Ungarns Erhalten von diesem Bündnis abhängt. Es besteht auch keine Gefahr, daß sein Rücktritt irgendeine Veränderung nach dieser Richtung her bringt, da die großen Parteien in Ungarn alle auf dem Boden des Bündnisses stehen, zu dem auch König Karl sich stets in warmen Ausdrücken bekannt hat.

Diese Veränderung wird sich nur in der inneren Politik bemerkbar machen. Man will offenbar die Opposition zu aktiver Mitarbeit durch Bildung eines Koalitions-Kabinetts heranziehen und solche Pläne mußten scheitern, solange Tisza Ministerpräsident war, da zwischen den Oppositionsführern und ihm ein Zusammenarbeiten infolge der starken persönlichen Gegenstände unmöglich ist. Tisza hat durch sein Rücktrittsgesuch den Weg hierzu freigelegt und sein Nachfolger wird, eine weitere sehr aussergewöhnliche Besondere, diesen Weg einschlagen, befähigt sein können. Besondere ist, daß der gegenwärtige Außenminister Serenyi und Graf Szobann Zich, der unter Lukacs Ministerpräsidenten war, Rufus- und Unterrichtsminister war, als Nachfolger genannt sind. Beide sind Anhänger der politischen Richtung Tiszas in der Außenpolitik, stehen jedoch nicht so stark der Opposition gegenüber, daß ihnen eine Verbindung mit der Opposition über innerpolitische Fragen nicht möglich wäre.

B. Wien, 22. Mai. Die Budapester Blätter melden abschließend: Nach der heutigen Rückkehr aus Wien, wo Graf Tisza vom Kaiser in Würdigung empfangen war, trat mittags der Ministerrat zusammen und beschloß die Demission des Kabinetts. Ueber die Nachfolgerschaft Tiszas wird noch gemutmaßt. Man glaubt, daß in erster Linie der ehemalige Außenminister Graf Bela Serenyi in Betracht kommt.

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Hulsch und Bullecourt wurden mehrere englische Vorhänge, die durch starkes Feuer vorbereitet waren, abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Meuse- und Champagne-Front hielt sich vornehmlich die Kampftätigkeit der Artillerie in mäßigen Grenzen.

Nachmittags setzten nach plötzlicher Feuersteigerung von der Hochfläche von Pailly bis zum Walde von La Ville-aux-Bois starke französische Angriffe ein, die bis zum Abend mit großer Hartnäckigkeit wiederholt wurden. Im frühen Nachts und durch kräftige Gegenstände hielten bayerische, hannoversche, niederhessische und Poenzer Regimenter ihre Stellungen gegen mehrmaligen Ansturm und waren den Feind zurück, erbiterte Handgranatensämpfe in einzelnen Grabenstellen bauten nachs an. Dem eingehenden Feinde fügte unser Feuer erhebliche Verluste zu.

Die Franzosen haben durch das Scheitern ihres Angriffs eine blutige Schlappe erlitten.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Lothringer Front und im Sundgau wurden feindliche Erkundungsabteilungen vertreiben.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mit kräftigem Wirkungsfeld beantworteten wir das in mehreren Abschnitten auslaufende Feuer der russischen Artillerie.

An der mazedonischen Front.

war bei Sturm und Regen die Geschäftstätigkeit gering. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Schon über 100 000 Mann italienische Verluste.

Die Militärkritiker der Schweizer Blätter schreiben, man dürfe die italienischen Verluste in der 10. Isonzo-Schlacht in den ersten acht Tagen noch vorläufiger Berechnung mit über 100 000 Mann beziffern. Das bedeute etwa ein Siebtel aller an der Schlacht beteiligten Truppen. Die italienischen Bahnen sind immer noch für Heereszüge, besonders für den Nachschub der Regimenter und die Rückführung der Vermundeten, gesperrt.

Italien tritt am heutigen 23. Mai unter dem Eindruck einer furchtbaren Niederlage in das dritte Kriegsjahr ein! An seiner Schwelle sendet es Menschenwelle auf Welle zum Sturm am Isonzo, um sie sofort getödtet zurückstürzen zu sehen!

Wieder 70 000 Tonnen vernichtet.

Berlin, 23. Mai. Unsere U-Boote im Mittelmeer haben von neuem eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern mit einem Gesamttonnage von 53 000 Tonnen vernichtet.

Hierunter befinden sich der englische Truppentransportdampfer „Trausylvania“, 14 315 Tonnen, der sich im Zerföhrgelicht befand, ein unbekannter vollbeladener englischer 5000-Tonnen-Dampfer auf dem Wege nach Italien, ein unbekannter englischer Dampfer von etwa 5500 Tonnen mit dem gleichen Ziel, ferner die italienischen bewaffneten Dampfer „Alessandria“, 8108 Tonnen, mit 11 000 Tonnen Weizen für Italien, und „Gerardo“, 3178 Tonnen, wahrscheinlich mit Munition, sowie der englische bewaffnete Dampfer „Karonga“, 4665 Tonnen, auf der Fahrt von Neapel nach Bari Said.

2. Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: Vier Dampfer und fünf Segler mit 17 200 Brutto-Registertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der englische Dampfer „Maujan“, 2844 Tonnen, mit Lebensmitteln nach England, zwei russische Segler mit Kohlen von England und Galpete nach Frankreich und ein unbekannter englischer Dampfer, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ueber die Gründe des Rücktritts Tiszas wird von Wien telegraphisch gemeldet:

Die getrige Würdigung des Grafen Tisza beim Kaiser hat, nach übereinstimmenden Meldungen, die Entscheidung in der seit Wochen schwebenden Krise gebracht. Man nimmt hier an, daß Graf Stefan Tisza durch den Grafen Johann Zichy ersetzt werden wird. Tiszas Widerstand gegen gewisse Einzelheiten der Lösung der polnischen Frage, wie sie von Wien und Berlin verlangt wurden, weiter sein hartes Festhalten an gewissen Punkten in der Frage der wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland und nicht zuletzt seine Unnachgiebigkeit in der Frage der Lebensmittellieferungen nach Oesterreich und Deutschland haben seine Stellung stark erschüttert. Die Frage der ungarischen Wahlreform als schließlich den Ausschlag für das jetzt eingetretene Ereignis, das für die ungarische Politik sehr bedeutend ist.

WTB. Berlin, 23. Mai. Zu der Nachricht, daß Graf Tisza dem Kaiser seine Entlassung angeboten habe, erzählt die „Post“, daß man nehme an, daß der Genannte durch den Grafen Johann Zichy ersetzt werden würde. Nach anderer Lesart würde als der mutmaßliche Nachfolger der gegenwärtige Außenminister Graf Serenyi genannt.

Rußland.

Die wahren Ziele des Kabinetts Lwow?

T. U. Budapest, 23. Mai. Das „Neue Pester Journal“ erhält von seinem Stokholmer Vertreter aufgrund von Informationen Petersburger Gewerksmänner aufsehenerregende Enthüllungen über das Doppelspiel des reorganisierten Kabinetts Lwow.

Das Ziel des neuen Kabinetts ist ausschließlich auf die Erhaltung der Beherrschung Rußlands gerichtet. Im Kabinetts haben die Kabinetts noch immer die Ueberhand; ihre Hauptlinie bildet Kerenski, dessen Wandlung ins Konservativtätigkeits Fortschritt macht. Die Ersetzung Miljutins durch Terechshenko im Außenministerium änderte nur die Richtung der Kriegspolitiks Rußlands. Während Miljutin für eine imperialistische Politik auf Kosten der Mittelmächte eintrat und hierbei oft mit England in Konflikt geriet, will Terechshenko durch Verzicht auf Amerikaner besonders in der Meerenge-Frage den Wünschen der Entente eher entgegen kommen. Die Erklärungen Terechshenkos über die Kriegsziele Rußlands lauten richtig gelassen:

Da Deutschland und die Zentralmächte militärisch nicht niedergebungen sind und auf ihre Zerteilung durch Zwangsgewalt nicht zu rechnen ist, so müssen die Zentralmächte, da das höchste aber zur Macht gelangte russische Proletariat von Anhängern nichts wissen will, moralisch niedergebungen werden. Diese moralische Vertiefung verleiht die wahren Kriegsziele. Die imperialistischen Zentralmächte sollen durch die internationale Demokratie, durch Rußland, Frankreich und England verkörpert, auf die Anie gezwungen werden, dabei werden aber die praktischen Ziele nicht vergessen. Es sind dies die Vertreibung Oesterreichens an Frankreich und die Zerschlagung österreichisch-ungarischen Grenzgebiete an seine Feinde. Das heißt bedeutet also der Kriegsziele Rußlands und Gesellen formulierte demokratische Gebante eine Zerteilung der Zentralmächte. Unter der Flagge des Demokratismus wird die Neuhebelung des russischen Militarismus betrieben.

Strochankämpfe in Jassa.

„Rußija Wjedomosti“ läßt sich aus Rumänien drahten, daß es in den letzten Tagen in Jassa zu bedeutenden Strochankämpfen gekommen ist. Sozialisten und Reaktionäre veranstalteten Demonstrationen, in deren Verlauf sich blutige Zusammenstöße zwischen den Sozialisten und den Reaktionären, die von dem bekannten Parlamentarier Professor Jorga geführt wurden, ereigneten. Es wurde mit Gewehren und Revolvern geschossen. Schließlich nahen ein russischer Soldaten an der Spitze der Sozialdemokraten an den Kämpfen teil. Die Reaktionäre wurden in die Flucht geschlagen. Professor Jorga wurde nicht unerschöpflich verwundet. Die Lage sieht sich immer mehr zu. Die rumänische Regierung ist völlig machlos. Die eigentliche Herrschaft über die russische Soldaten in Jassa aus.

Eröffnungsitzung der französischen Kammer.

Ein „energische“ Erklärung Ribots.

Paris, 22. Mai. Unter harter Beteiligung der Abgeordneten wurden in der Eröffnungsitzung der Kammer etwa 40 Interpellationen gestellt. Bei 26

Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...
Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...
Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...

Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...
Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...
Prüfung mehrerer Interpellationen zur letzten Öffnung...

Franszösische Verluste.

Die nächst der Wisse am 16. April eingeleitete 63. französische Division erlitt so starke Verluste, daß sie trotz zwölfstündiger Ruhe und des Eintreffens von Ersatz noch nicht wieder kampffähig ist. Am gleichen Tage wurde hier auch die 42. Division benützt geschwächt, daß sie als Angriffsstruppe nicht mehr gewertet werden kann. Von der Wisse bis an den Kanal nordwestlich Reims wurden am 4. Mai eingeleitete 4. Division, von der einzelne Teile mindestens 40 Prozent Reiter erlitten, die 2. Division, von der die Regimenter 51 und 128 über 30 Prozent, das am 7. Mai eingeleitete Regiment 87 etwa 40 Prozent Verluste hatten. Der schlimmste erging es der 167. Division, deren Regimente 170 und 174 am 4. Mai teilweise bis 50 Prozent auf dem Kampffelde liegen blieben. Vor der 4. Division werden die Verluste der Angriffsstruppen der Regimenter 23 und 133 mit 30 Prozent, der Regimenter 229 und 363 am 19. April als sehr hoch, am 4. Mai mit 40 Prozent angegeben. Der Gesandter dieser Division hat durch den langen Einsatz besonders hoch gelitten. Von der 152. Division verlor das Regiment 114 am 19. April bei Saligny etwa 20 Prozent. Von dem Kanal nordwestlich Reims bis zum Marquise-Terrain

nordwestlich Brunn wurden die Regimenter 405 und 410 der 151. Division am 18. April vorgeworfen, deren Verluste als hoch, bei dem Regiment 410 bis zu 50 Prozent angegeben werden. Ferner Territorial-Regimenter u. die 7. Kavallerie-Division. Von der Marquise-Terrain bis zum Saligny stand die 168. Division, deren Regiment 15 am 17. April fast ausgerieben wurde. Das Regiment 296, das nach dem Angriff am 17. April bereits herangezogen war, wurde für den Angriff am 30. April erneut eingeleitet und verlor etwa 40 Prozent seines Bestandes. Von der 20. Division wurden beim Angriff am 30. April etwa 30 Prozent verloren, von dem Angriffsbataillon des Infanterie-Regiments 2 blieben nur wenige Mann übrig. Die 19. Division, die am 30. April und am 1. Mai angriff, wird fast 30 Prozent liegen gelassen haben. Die 151. Division, die schon beim deutschen Gegenangriff am 22. April stark gelitten hatte, verlor beim Angriff am 30. April teilweise bis zu 50 Prozent. Die 128. Division griff am gleichen Tage mit einer Kompagnie des Infanterie-Regiments 169 und 165 an. Ihre Verluste sind bis zu 50 Prozent anzunehmen. Endlich kommen für diesen Abschnitt noch die 8. Division, deren Angriffsgruppe 20 bis 30 Prozent verlor, und die 60. Division in Betracht.

Italiens Krieg.

(Zwei Jahre nach Kriegsbeginn.)

Am 23. Mai 1915 ist unter gewaltiger Spannung der Zeitgenossen der Vorhang von dem Schauspiel, das sich bis dahin italienische Neutralität genannt hatte. Was dann in befremdlicher Hast erfolgte, was die Piazza blühte und schreien ließ, das war für den Kenner der Politik Italiens keine Ueberraschung. Schon 1911 gab J. B. Heinrich Friedberg der Meinung Ausdruck, daß die Zentralmächte im Kriegsfall mit einer Unterstützung Italiens überhaupt nicht rechnen dürften. Als dann im Juli 1914 die ersten Schritte folgten, erwarb der Diplomat der Mittelmächte die nicht leichte Aufgabe, den bereits eingetretenen, heißen Streit Italiens einzuwickeln zu dämpfen, um sein militärisches Eingreifen ohne Gefahr war. Erst die künftige Beschreibung, die alle Archive offen findet, wird in der Lage sein, zuverlässig zu schildern, was sich im dramatischen Wechselspiel zwischen Wien, Berlin und Rom ereignete. Trotz des Fieberwahns der italienischen „Imperialisten“ gelang es, den abtrünnigen Dreiecksgenossen von freigelegten Taten fernzuhalten, die die russische Front in Besorgnissen ins Rollen gekommen war.

Italien hat sich nicht leicht und reiche Beute. Es glaubte bereits Helvetien, großem Glück vertriehen zu haben, als es nach dreijährigen Kämpfen und mit einem Aufgebot von ein paar hunderttausend Mann einige tausend schlechtbewaffnete Wüstenstämme in Ägypten besiegte. Vergegen war das Jahr 1866, vergessene die Niederlage bei Custozza, mit dem kläglichen Zusammenbruch des Heeres in der Lombardie und Venetien. Aber den tiefen „Bedürfnis“ des italienischen Volkes, Gewinn zu erzielen, sollte dennoch Genüge geschehen. Italien erhielt Venetien; aber auch dieser Schlußstein zur Einheit des Landes wurde von anderen gestiftet. Ein solcher Tragikombid ist die Befreiungsgeschichte Italiens, die unermüdet nicht am Wüstenstämme seiner Truppen immer und in jedem Schlage befestigt wurden, haben seine Feinde Verbindungen zu denken, daß immer ein lebhafter Geiz für die heilige Einheit dabei heraustrat. Und das italienische Volk stieg auf die Straße und rief: Euvola! Desmal ist auf den Rauch noch kein Erdröckel gefolgt. Und die Leute, die etwas davon verstehen, wissen, daß es furchbar und vernichtend sein wird. England hat viel verprochen und nicht gehalten. Die finanzielle Unterstützung Londons hielt sich in bescheidenen Grenzen, weil das britische Volk selbst in dem Abbruch der Kriegsführung noch kein Interesse hat. Italien hat sich durch die Politik der Nationalisten und Imperialisten aus der Bahn einer selbst ruhigen ökonomischen Entwicklung schrauben lassen. Der Krieg kostete bis heute 15 Milliarden Mark. Er hat die Währung ruiniert, das Land mit Papiergeld überflutet und die Wechselkurse fast unabhäufig fast zerstört. Während sein Außenhandel 1913 nur mit 800 Millionen Mark passiv war, stieg der Verluste 1914 auf über 4200 Millionen Mark. Dabei sind die Verluste der italienischen Volkswirtschaft nicht berücksichtigt. Ein Versuch ist es, den Stand der Defensivkräfte. Über Italien steht in einem Lande der Gegenwart, das wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruchs ausgeht, und die Hoffnung seiner Imperialisten auf Kleinheit bleibt unerfüllt, eine Hoffnung von der Mächtigsten erachtet wurde. Jerrillen sind dafür die Beschlüssen zu den Mittelmächten, denen Italien die Sicherheit und Stetigkeit seiner Entwicklung verdankt. Ein Opfer seiner „Staatsmänner“, die wie Comino englischer Abstammung sind. Ein Opfer von Abenteurern, die mit Millionen von London und Paris sich betreiben ließen, um ihr Vaterland zu ruinieren. Und endlich ein warnendes Beispiel für alle, die von der britischen Ränkelerei umherren oder droht sind.

Die österreichische Jnsongfront uneinnehmbar!

Die „Waller Nachrichten“ berichten aus Mailand: Der Frontberichterstatter des „Secolo“, Alessi, berichtet aus der Region, daß allein in Südbahnsitz der Jnsongfront die Österreichische Division im letzten August 1500 Geschützen aufgetrieben seien. Ferner berichtet „Daily Telegraph“ von der Jnsongfront, die österreichische Stellung erscheine im Verlauf der Kämpfe fast uneinnehmbar. Es sei möglich, daß der italienische Generalstab hieraus seine Folgerungen ziehe und den Angriff auf eine andere Stelle der Front übertrüge. Die fremden Militärattachés sind nach Rom zurückgekehrt.

Die „Königsche Zeitung“ erzählt aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier: Der Stand der zehnten Jnsongfront ist im ganzen unermüdet; aber ihr Blick hat sich, obwohl die Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit weitergehen, jetzt namentlich im Gebiet, wo die Italiener logischerweise nach der Befreiung des Rufs die südlich anschließenden Höhen gleichfalls mit aller Kraft in ihren Besitz bekommen wollen, doch schon sehr verschoben. Die Verteilung der mit solchem Schneid feststehenden Jnsongarmee, daß man nur den Fuß vor jedem Manne ziehen kann, ist teilweise eine aktive geworden, eine Defensiv- mit fortwährenden überlaufenden Offensivzügen. Auf diesem Kampffeld, dessen Gefechtslinie sich über 40 Kilometer in die Länge erstreckt, aber der wenigstens 100 bis 200 Kilometer in die Breite erstreckt, auf dem der Gegner sich nicht bewegt, auf diesem Kampffeld, auf dem der Gegner nicht den Fuß vorziehen kann, auf dem der italienische Jnsongarmee als unzerstörbare Einheit mit einer Einheit im Ringen, die allein das Aushalten ermöglicht. Wiederholt muß ein Abschnitt vor Überlegen angestrichen übermäßig zurückgezogen; im nächsten Augenblicke aber brechen andere Truppen aus der Lücke wieder in die alten

Linien vor. Natürlich verläßt der Gegner gleich zu Beginn der Schlacht, vor allem die höheren Befehlsstellen aus ihren Standorten herauszufahren und die Befehlsgebung zu erschweren und zu verzögern; aber gleich zu Beginn der Schlacht waren die Kommandeure nach vorn gegangen. Sie sind mitten unter den fechtenden Truppen, mit denen sie wie mit einem einzigen fahrbaren Instrument ihre Schlüge führen. In vielen Stellen, auf der Karsthohefläche, im Größeren, hinter Tolmeja, auf dem ganzen hinteren Gefechtsfeld, ist durch die Artillerie das Terrain durchstrahlt. Aber da die Führer vorn sind, da außer dem Telephon, das mitten im Feuer unauffällig verbessert und umgelenkt wird, Läuferketten und Ordnungsmann, Flaggenbefehle und optische Telegraphen arbeiten, so bleibt die Einheit der Befehlsgebung völlig gewahrt. Es ist diesmal, als es lenken die Unterführer ihre Truppen buchstäblich am Zügel, so daß in den verschobenen Abschnitten die Grenze zwischen Verteidigung und Vorstoß nicht mehr zu unterscheiden ist.

Englische Truppen an der Jnsongfront.

Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt aus Basel: Aus einem von der „Agenzia Stefani“ verbreiteten Telegrammwechsel zwischen dem König von England und dem König von Italien, datiert vom 21. Mai, erfährt man die offizielle Bekräftigung der Silbefeistung englischer Truppen an der italienischen Front. Der König von England telegraphierte dem König von Italien: Ich wünsche der Genugtuung und Freude Ausdruck zu geben, die ich und mein Volk empfinden über die neuesten Erfolge der tapferen Truppen von. Wirklich! Ich bin stolz in dem Bewußtsein, daß auch meine Soldaten an der Seite mit dem italienischen Heere gekämpft haben. Der König von Italien antwortete: Ich spreche meinen Dank aus für das Telegramm E. M. Majestät, das mir anlässlich der neuen Erfolge der italienischen Truppen zugekommen ist. Ich bin glücklich, daß in dem Kampfe um das gemeinsame Ideal meine Truppen einheitlich an der Seite der zahlreichen englischen Armeen kämpfen.

Wiemohl erinnerlich, war schon vor einigen Tagen gemeldet worden, daß an der apulischen und an der Monopontschere englische Artillerie in Tätigkeit getreten ist. Allerdings sah man darin keine rein militärische Maßnahme, sondern eine politische Demonstration, die die volle Einheit der Ententekräfte nach den vorhergegangenen Zwischenfällen vor aller Welt besonders betonen und die Siegesgewißheit der italienischen Truppen bekräftigen sollte. Diese Auffassung wird durch den hier weitergegebenen Telegrammwechsel zwischen König Georg und dem König von Italien, aus dem wir entnehmen müssen, daß auch englische Infanterie im englischen Verbande kämpft, neuartig beleuchtet. Im großen englischen Truppenmassen, die bestimmt wären, sich mit zureichender Kraft für die italienische Sache einzusetzen, dürfte es sich hier kaum handeln; wäre dem so, dann wären die verstärkten Truppen bei ihren Gefechtsorten gewiß schon auf weisse oder farbige Engländer gestoßen und hätten die immerhin etwas überraschende Tatsache der englischen Mitwirkung aus dem österreichisch-ungarischen Heeresbericht erfahren. Solange also nicht weitergehende, mit sachlichen Angaben ausgestattet Meldungen vorliegen, dürfen wir mit der „L. N. A.“ annehmen, daß das Ziel des Telegrammwechsels nur die starke Unterstützung der Mitwirkung englischer Truppen auch wieder ein politisches ist, und zwar ist die immer stärkere Anwartschaft des öffentlichen Meinungsbewusstseins vor Zweck der Werbung. Es wird nun möglicherweise auch die Bevölkerung in Italien herbeiführen und man wird sich im Geiste schon in Triest sehen. Bis dann die Wahrheit über die englische Hilfe, die vermutlich sehr kümmerlich ist, durchdrungen wird und neuer, wachsender Enttäuschung Platz macht.

Die Verteilung des englischen Schiffsraumes.

Schon vor Beginn des verstärkten U-Boot-Krieges war England in ständiger Sorge um eine brauchbare Verteilung seines Schiffsraumes. War wird sich noch lebhaft des Gegenüber zwischen den englischen Rednern und der englischen Heeresverwaltung erinnern, der sich um die Verteilung der Lonnage ereignete. Damals hatten insbesondere die Seefahrer und Seemanns-Gruppen eine sehr erhebliche Maßnahme von Handelschiffen für Heerestransporte zur Folge, so daß die übrigen Frachtmittelstellen wesentlich eingeschränkt wurden. Darüber hatten Italien und Frankreich schwer zu leiden, und der damalige englische Handelsminister mußte nach Italien fahren, um die Gemüter zu beruhigen und eine baldige Besserung zu versprechen. Bedroh konnten diese Versprechungen nicht ausgehalten werden. Mit der Ausdehnung des Krieges verlor sich im Gegenteil das Verhältnis zumgunsten des Güterverkehrs immer mehr. England hatte schließlich nur noch sehr wenige Millionen Tonnen für die Güterverfrachtung zur Verfügung. Als nun der verstärkte U-Boot-Krieg einsetzte und damit in großer Teil der neutralen Lonnage wegfiel, mußte England sich mit der eigenen viel zu geringen Lonnage einrichten. Es verfuhr durch Einschränkung des einwurfsfähigen Frachtraum für besonders wichtige Aufgaben zu gewinnen. Alles, was im Augenblick nur irgend überflüssig erschien, sollte nicht mehr eingeführt werden. So wurde u. a. die französische Einfuhr von Wein und Zugungsgegenständen schwer getroffen. Aber Englands Frachtraumverlust war so groß, daß selbst die Kräfte der französischen Volkswirtschaft nicht befriedigend werden konnten.

Abgesehen von wirklich entbehrlichen Waren wurden aber auch triegewirtschaftlich wichtige Güter, beispielsweise Grubenböhlen, von der Einfuhr ausgeschlossen, ein Beschluß, der ganz unerwünscht war, da man weiß, daß Englands Bergbau von der ungehinderten Zufuhr von Grubenböhlen abhängig ist. Es hat sich denn auch bald gezeigt, daß die Einschränkung der Einfuhr solch wichtiger Güter sich nicht lange auswirken sollte. Der englische Munitionsmittel hat vor einigen Tagen mitgeteilt, daß für den Grubenbau wieder Grubenböhlen bereitgestellt werden mußte, da England den Bedarf nicht selbst decken könnte. Das Grubenböhlen bezieht aber den Bedarf einer sehr erheblichen Lonnage, die der Einfuhr von Grubenböhlen insbesondere von Getreide, zugeführt war. Wenn also es mit der Einfuhr, die man durch Mehrförderung im eigenen Erzeugerbaue überflüssig zu machen hoffte. Das ist ebenfalls nicht gelungen, so daß neuerdings wieder Eng zugeführt werden muß. Der englische Munitionsmittel hat erklärt, daß hundert Tonnen eines Frachtraum einnehmen, der 70 000 Maß Brot entspricht. Da beschließt man, große Mengen Erz einzuführen, so wird ein sehr erheblicher Frachtraum für die Getreideeinfuhr in Wegfall kommen.

Man sieht, wie schwierig das Problem der Frachtraumverteilung für England ist. Nimmt man jetzt, in einer Zeit wachsender Betriebsanforderung, die Grubenböhlen- und Erz Einfuhr wieder auf,

Halle und Umgebung.

Amstlicher Teil.

Margarineverkauf.

Am Donnerstag, den 24. Mai wird auf dem städtischen Markte in der Talantstraße und auf dem Schlachthofe...

Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt ein ansehnlicher Pfund. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark.

Frische Seefische.

Frische Seefische sind wieder eingetroffen und kommen an jederhand in nachstehenden Geschäften zum Verkauf.

Die Verkaufspreise sind für Koblau (ohne Kopf) auf 2 Mk. für Scholle (große) auf 1,70 Mk. für Scholle (mittel) auf 1,50 Mk. auf Schellfisch 1. auf 1,70 Mk. auf Schellfisch 2. auf 1,45 Mk. auf Schellfisch 3. auf 1,05 Mk. auf Schellfisch 4. auf 0,95 Mk. pro Pfund festgelegt.

Außerdem sind in den einjähligen Geschäften noch vorhanden: Sardinen, Kräuterterlinge und Scholle in Gefäßen. Die Preise sind durch Plakate in den Geschäften ersichtlich gemacht.

Der Großhandel mit Gemüse und Obst.

Vom 21. d. Mts. ab dürfen nur die Großhändler den Großhandel mit Gemüse und Obst betreiben...

Durch die einschränkenden Bestimmungen der Verordnung vom 3. April 1917 soll bewirkt werden, daß die große Zahl derjenigen Händler, die den Großhandel nur in der Form betreiben haben, daß sie das auf dem hiesigen Markt kommende Gemüse und Obst aufkaufen und als Zwischenhändler an den Kleinhändler weitergeben...

Beannmcheidung.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Kundenlisten einreicht haben, werden aufgefordert, Donnerstag, den 24. Freitag, den 25., und Sonnabend, den 26. Mai 1917 bei...

Kleines Feuilleton.

Das Buch und seine parnasische Väter.

Unter dem Titel: „Wir dummen Verleger und das geistige deutsche Volk“ bringt eine „Kulturundschau“ der Leipziger Illustrierten Zeitung...

den von ihnen gemachten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Besterlöden abzubieten...

Beannmcheidung.

Der öffentliche Wettbewerb ist am 1. Mai 1917 wieder aufgenommen und wird in der früheren Weise durchgeführt.

Lokaler Teil.

Hallen- und in den Verkauflisten.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 828. Heide, Theodor, Gefreiter 15. 12. 91, vermisst. Nagel, Gustav, San.-Gebl., 10. 12. 76, gestorben an seinen Wunden...

Preislisfe Verkaufliste Nr. 829.

Wate, Otto, Gefr., 30. 12. 90, Gießbleichen, leicht verm. Hartmann, Max, Rittm., 19. 1. 90, vermisst. Lange, Johannes, Gefr., 16. 7. 97, vermisst. Meise, Franz, 22. 4. 97, leicht verm.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 830.

Brücker, Hermann, 24. 8. 96, verm. Dörbrit, Robert, 12. 7. 98, vermisst. Stroh, Paul, Hfls., 9. 6. 92, schwer verm. Wolf, Wilhelm, 13. 12. 98, vermisst.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 831.

Gittel, Paul, 8. 11. 98, schwer verm. Nickel, Ernst, 8. 3. 98, verm. 3. 1. 15. Scorna, Walter, 24. 12. 96, bisher in Gefängnis, gestorben in Gefängnis, 9. 11. 16.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 832.

Wiska, Georg, 18. 5. 95, leicht verm. Bauer II, Walter, 16. 5. 97, vermisst. Dattorf, Max, Oberst., 8. 3. 93, leicht verm. 6. d. Tr. Hermann, Karl, 15. 10. 97, gefallen. Kluge, Siegfried, 2. 7. 98, gefallen. Klingner, Erich, 19. 11. 98, gefallen. Kratz, Rudolf, 12. 1. 96, gefallen. Kröner, Erich, 4. 6. 98, schwer verm. Kubon, Heinrich, 23. 11. 98, gefallen. Kuhnle, Walter, 24. 5. 98, ihm verm. Müller, Karl, 29. 11. 98, leicht verm. 1. d. Tr. Oberst. Hermann, 14. 8. 98, Trotha, gefallen. Schöne, Albert, Wfls., 4. 10. 94, schwer verm. Schür, Hilgard, 9. 10. 96, vermisst. Stide, Kurt, 28. 4. 97, leicht verm. Tannenberg, Konrad, 15. 1. 96, leicht verm. Walther, Kurt, 9. 8. 94, schwer verm. Wippinger, Walter, 27. 8. 97, leicht verm.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 833.

Böhme, Richard, 7. 3. 94, ihm verm. Brauer, Paul, 4. 8. 84, bisher ihm verm., gestorben. Fißler, Rudolf, Oblin, d. R., 25. 1. 98, leicht verm. 6. d. Tr. Dehloff, Artur, 8. 9. 96, gefallen. Dene IV, Fritz, 12. 9. 98, leicht verm. 1. d. Tr. Oberst. Albert, 21. 1. 89, Gießbleichen, leicht verm. Jenich, Otto, Wfls., 4. 4. 79, gestorben inf. Krantheit. Lampe, Otto, Gefr., 16. 6. 95, leicht verm. Löwenberg, Karl, 31. 10. 94, bisher vermisst, in Gefängnis. Maurer, Friedrich, 24. 9. 77, bisher vermisst, ersichtlich für tot erklärt. Schmitz, Albert, 17. 1. 96, Gießbleichen, gefallen. Wolf, Artur, Gefr., 10. 2. 95, leicht verm.

Preislisfe Verkaufliste Nr. 834.

Fröhliche, Wlff, Wfls., 16. 12. 92, Gießbleichen, durch Unfall verletzt 4. 3. 15. Kule, Hermann, 16. 5. 94, gefallen. Müller, Paul, Wfls., 12. 6. 91, leicht verm. Wund, Johannes, 15. 5. 96, bisher vermisst, in Gefängnis. Reichert, Ernst, Bischofsw., 16. 7. 88, verunndet.

Kaiserliche Marine. Verkaufliste Nr. 110.

Hörns, Paul, T.-Mtr., vermisst. Müller, Gerhard, Ob.-Mtr., tot. Winter, Hans, T.-Mtr., vermisst.

Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Fundschaften.

Seit dem 1. Oktober v. Js. erscheint als Beilage der „Deutschen Verkauflisten“ am Ersten eines jeden Monats eine Liste, die den Titel führt: „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Fundschaften“.

Auf vielfache Anfragen aus Anlaß der Listen sei folgendes zur Vermeidung von überflüssigem Schreibwerk festgestellt: Die Truppen senden alle Nachlässe den Angehörigen zu. Sind diese den Truppen nicht bekannt, so werden die Nachlässe der Zentralstelle für Nachlassfachen, Berlin W 15, Joachimsthaler Straße 10, zugesandt.

Bei jeder Gelegenheit wird wiederholt auf die vom Zentral-Nachweise-Bureau herausgegebenen Bildertafeln hingewiesen, die unter dem Titel „Unbekannt Tote“ erscheinen. Sie enthalten die Totenmasken unbekannter Heeresangehöriger.

„Masseur“ ist ja ein allbekannter Ausdruck für überlebende Spritze. Das Verbum „massieren“ des Winzlers für „sich freihalten lassen“ nennt aber der Geomann „nischen“. Der grobe gemeinliche Kaffeetopf heißt „Minnas“ und Minnas wiederum heißt wenig anständig. Nigelschweiß, fonschweiß, Milch dazu kommt aus der bleckeren Kuh. „Wirtschaften“ heißen „Wirtschaften“ oder „Kostspargen“. „Stredraben“ „Dienberger Südräuber“ und „Prufen mit Kartoffeln“ „Zufammengewachsen“.

„Das Buch und seine parnasische Väter“ ist ein allbekannter Ausdruck für überlebende Spritze. Das Verbum „massieren“ des Winzlers für „sich freihalten lassen“ nennt aber der Geomann „nischen“.

Die Sprache unserer Marine.

Auf dem Gebiete der „Marineprache“ hat der Krieg eine Menge Neuerungen geschaffen, von denen wir eine kleine Auswahl mitteilen möchten.

Das Buch und seine parnasische Väter.

Unter dem Titel: „Wir dummen Verleger und das geistige deutsche Volk“ bringt eine „Kulturundschau“ der Leipziger Illustrierten Zeitung...

Die Sprache unserer Marine.

Auf dem Gebiete der „Marineprache“ hat der Krieg eine Menge Neuerungen geschaffen, von denen wir eine kleine Auswahl mitteilen möchten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preisüberhöhung für Draht. Die Drahtfabrikation in Düsseldorf hat entsprechend einer Vereinbarung...

Die der H. E. G. nachstehenden Metall- und Schmiedewerke Heberich & Co. in Merseburg bleiben wieder...

Neue Aktienrubine. Die Metall- und Schmiedewerke Hermann Bape Kommanditgesellschaft...

Donauflöß- und Holzwirtschaft. Die Gesellschaft beantragt für das Ende März abgelaufene Geschäftsjahr...

Deutsche Süßholzwald- und Maschinenfabrik. Die Gesellschaft beantragt für 1916/17 die Betriebe in außerordentlichem Maße auszuweiten...

Die Vaterländischen Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen von 1916/17 betragen 1.816.768 Mark...

In der Bilanz erscheinen die Eisenbahnlaiken mit 17.117.755 (17.242.526) Mark. Debitoren mit 942.000 (934.543) Mark...

Die Kaiserliche Friedrichshütte. Die zum 31. März 1916 erzielten Betriebsergebnisse sind 1.688.088 (1915: 1.051.292) Mark aus...

Die Kreisgenossenschaft. In Berlin padigte die gesamten Anlagen der Süßholz-Gesellschaft...

Felsen & Gullmann. Die im März 1916 erzielten Betriebsergebnisse sind 1.876.896 (1.499.597) Mark...

befriedigend. Der Auftragsbestand ist wesentlich höher als im Vorjahre.

H. G. der Mosauer Chemischen Fabrik. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1916 nach Abzügen...

Deutsche Gommennerei. H. G. vorm. Grauer, Siegmund. Für 1916 wird eine Dividende von 10 Prozent...

Cacaopflanzen-Gesellschaft. Die Gesellschaft beantragt Bilanzabzug für 1916. Nach den vorliegenden Berichten...

Für den Geschäftsjahr. Die Vereinigung der Städtischen Arbeitervereine hat für die Artillerie...

Wetterkünde. Table with columns for location, date, and weather conditions. Includes entries for Berlin, Hamburg, etc.

Wöchentliche Wetterberichte. Table showing weather reports for various locations like Berlin, Hamburg, etc., with columns for date and time.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft. Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Durch einen Rechtsanwältigen... Durch einen Rechtsanwältigen ist die Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12...

M a d e b u r g, den 20. Mai 1917. Der stellvert. Kommandierender General des IV. Armeekorps: Freiherr v. Lander.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1917 sind nachstehende Gegenstände als gestohlen hier abzugeben oder angemeldet worden: 1 Kinder-Gewandstück...

In La bestellen Zeit wurden alle verloren gemeldet: 1 goldene Damenbrille mit gold. Verrennstifte...

Die untenstehenden Gegenstände sind unter 1 Beschlagnahme genommen worden... 1 goldener Mantel...

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.

Halle, den 16. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Wir weisen hierüber darauf hin, dass dem Büro VIII (St. Berlin 11) bei Anmeldung von Verbindungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 5. April 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Sämtliche hier zugehörende Ausländer haben sich zur Vermählung verpflichtet...

Halle, den 8. Oktober 1914. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. Die Meut- und Kassenheute unter dem Kinderbühnen in der Schiller-Grundfläche...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. Der Bezirksforstinspektor des 2. städtischen Forstbezirks...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. In dem Reklamationsverfahren über das Vermögen der Vermögensverwaltung...

Halle, den 22. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Vermietungen.

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Ein kinderloses Ehepaar als wird für eine Villa sofort gesucht. Der Mann ist gelernter Gärtner...

Kirchenverpachtung. Der für die Kirche Schützengasse an der Schützenbr., vorstehende Verpachtung...

Halle, den 16. Mai 1917. Die Kirchenverwaltung.

Walhalla-Theater
 7 1/2 Uhr.
Riesiger Erfolg.
 Der grosse Berliner Operetten-Schlager:
„Die tolle Komtess“
 von Bernauer und Schanzer.
 Musik von Walter Kollo.
 Kasse von 10-14, und 4-6 Uhr.

Gernrode, Hotel u. Pensionshaus „Stubenberg.“
 Unstretlich schönster Punkt des Ostharzes, direkt am Walde mit weitestem Panorama. Neu erbaut, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Pension mit Zimmer von 10 Mk. an. Touristenzimmer Mk. 2.00

Bad Schandau
 Die Perle der sächsischen Elbe. Die schönste Badeschule Deutschlands. Die beste Mineralquelle. Die besten Schwämme. Die besten Wassercurien. Die besten Kurhäuser. Die besten Kurärzte. Die besten Kurmittel. Die besten Kurkosten. Die besten Kurbedingungen. Die besten Kurleistungen.

Baden-Baden. Fremdenheim „Villa Blücher“.
 Altrenommiertes Haus, beste Verpflegung mit Zimmer von 7 Mk. an. Stille Bäder und Wald.

Stadt-Theater
 Donnerstag den 24. Mai 1917
 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Die versunkene Glocke
 Schauspiel v. Gerh. Hauptmann
 Freitags:
Das Dreimäderlhaus.

Bad Wittekind.
 Heute abend 8 Uhr
Grosses Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 Solist: Oßnigk
Fritz Kerzmann.

Apollo-Theater
 Täglich abends Punkt 8 Uhr:
Marzellis
 neuester Lachschrager:
„Die Abhentante“
 Leo Morgensterns
 neueste Militär-Humoreske
„Wasserkopp
 in der
Putzstunde“
 Marzellis neueste Burleske
„Neumann kann alles“
 u. d. übrige Prachtprogramm.
 In den bekannten Geschäften
 Vorverkauf z. ermäss. Preisen.

Großes Eröffnungs-Radrennen
 Sonntag, den 27. Mai 3 1/2 Uhr.
Olympia-Rennen
Grosser Frühjahrspreis von Halle.
 Dauerrennen hinter Schrittmachern.
 Starter: Otto Pawke, Karl Rudel, Hugo Przyrembel.
Grosses Flegler-Rennen.
 Am Start die gesamte Berliner Rennmannschaft.
 Kleiner Frühjahrspreis, nur offen für Hallenser.
 Starter Emerich, Grahl, Lähne, Rodius

Zoo.
 Donnerstag, den 24. Mai 1917,
 nachmittags 4 Uhr und
 abends 7 1/2 Uhr
Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 20 St., von 7 Uhr an
 35 St., Kinder 20 St., Militäre
 ohne Stimmgenuss halbiert
 10 St., nachmittags 20 St.
 Bei ungünstigem Wetter finden
 die Konzerte im Saale statt.

Halle (Sax) Behr und Haus-
 haltung u. Pensionat
 von St. Joh. Lobn. Nach- u.
 Strieg. voll Unter. Beste Erhol.- u.
 Sträße. In reichster Wald. Viel
 Aussicht.

Kammwaren
 kaufen Sie gut und billig
 im Kaufhaus
Elkan, Leipziger Straße 87.

Alte Promenade Pl. Leipziger Strasse 88.
 Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.

Nur noch heute und morgen:
Ostpreussen und sein Hindenburg. **Die Lieblingsfrau des Maharadscha.**
 Vaterländisches Schauspiel in 1 Vorspiel u. 5 Akten. Ein indischer Liebesroman in 4 Akten.

Ab Freitag:
Henny Porten **Börse und Adel.**
 in **„Christa Hartungen“.**
 Drama in 4 Akten. Ein spannendes Drama.

Lampe.
Haus Lauenberg.
 Erholungsheim, Kurhaus und Hotel.
 Soph. herrliche Lage am Elbe.
 Gute Verpflegung. Mäßige
 Preise. Prospekt.

Hotel
Klostermühle
Alexisbad im Harz.
 Herrliche Lage. Für längeren Aufent-
 halt vortrefflich geeignet. Beste
 Verpflegung. Für volle Verpflegung
 ist geeignet.

Optische Waren
 presensiert und gut
 empfiehl.
Otto Unbekannt
 in Dr. Ulrichstr. 87.

Geldverkehr
Hckerhypothek
 ca. 20000 Mk.
 absolut sicher, zu verkaufen.
 Schein unter Nr. 3585 an die
 Exped. d. Bl.

Vermischtes
 Täglich frisch gebackenen
Spargel
 verkauft
 Stadttg. Schreiber,
 Schmiedstr. 20.

Handarbeiten
 vorgerichtet und fertig
 *Bortelbarte Preise.
H. Elkan, Leipziger
 Straße 87.

Wagen werden angenommen
 Fürzentel 8, Tel. 4030.

Merseburger Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft
 Vermögenübersicht am 31. Dezember 1916.

Vermögen.	
Guthaben bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft	475 000,00
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	1 125 000,00
Gewinn- und Verlust-Rechnung	8 269,00
	1 608 269,00
Verbindlichkeiten.	
Aktien-Kapital	1 300 000,00
Gesetzliche Rücklage	130 000,00
Verfügbare Rücklage	170 000,00
Verschiedene Gläubiger	8 269,00
	1 608 269,00
Gewinn- und Verlust-Rechnung.	
Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	3 893,70
Geschäftskosten	4 663,30
Verlust	8 269,00
	8 269,00

Aus dem Aufsichtsrat scheidet aus: durch den Tod Herr Direktor Dr. Sachs, setzungsgemäss durch Les die Herren Geheimrer Konmerzienrat Steckner und Dr. Hartmann. Letztere beide Herren sind einstimmig wiedergewählt worden.
 Am 10. Mai 1917.
Merseburger Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft
 Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
 Steckner. Löhr.

Offene Stellen

Maurerpoliere, Betonpoliere, Schachtmeister,
 werden für
große Fabrikbauten in der Lanitz
 eingestellt.
Carl Lingesleben,
 Baugeschäft,
 Halle a. S.

Ein tüchtiger, mögl. mititärer
Buchhalter
 (evtl. Kriegsbekleideter) für Dampf-
 schweidmühle, verbunden mit Holz-
 und Baugeschäft, zum baldigen An-
 tritt gesucht. Best. Angebot an Zeug-
 nissen u. Gehaltsanfrage, besördert unter
 Nr. 3593 d. Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, mögl. mititärer
Magazin-Berwalter,
 Kaufmann aus der Eisenbranche, wird
 für sofort gesucht. Angebote mit Zeug-
 nissen der Gehaltsanfrage und Zeug-
 nissabschriften sind zu richten an die
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
 Oberbauamt,
 Rofis E.-A.

Gesucht für sofort oder 1. Juli in
 Haushalt im Kreisgau Weissenfels
tüchtige Köchin,
 selbständig in gut bürgerl. Küche. Ein-
 wochen Urlaub erwünscht. Übernahme
 von Hausarbeit Bedingung.
Frau Reg.-Assessor Bartels,
 Langendorf bei Weissenfels.

Zum 1. Juni suche ich ein älteres,
 erfahrenes Mädchen
 für die Küche und ein
 gewandtes Hausmädchen.
 Frau Elise Eckstein,
 Brandenburg a. d. S.,
 Schützenstr. 39.

Sofort gesucht
jung, Dienstmädchen
 Naunitzer Straße 12, I. rechts.

Ältere gebildete Witwe
 40-50 J., die sich vor keiner Arbeit
 scheut zur Führung ein. Hoff. freuent
 Haushalt (2 Kinder, 6 u. 8, 3 J.) um
 15. Juni gel. Meld. 2-3 u. 7-8 nachm.
 Landsberger Strasse 7, II links.

Frauen
 zum Verkauf von
Kriegszeitungen
 für Sonntag (nachmittags) gesucht. Zu melden in der Geschäftsstelle dieser
 Zeitung.

Per sofort
Bertäufnerin
 geübten Alters der Kolonialwaren-Branchen erwünscht. Nur schriftliche,
 genaue Bewerbungen mit Photo.
Konsum-Anstalt der Pulverfabr. Premnitz b. Rathenow.

Aufforderung!
 Bei dem Brandunglück, welches in der Nacht vom 21.
 zum 22. Mai auf unserem Lager in Wettlin a. S. ausbrach,
 sind eine große Menge Körbe in die Asche gefallen. Wir
 fordern hiermit alle diejenigen auf, welche die Körbe auf-
 gefunden, uns sofort darüber Nachricht zu geben, damit wir
 wieder in Besitz derselben kommen.
Albert Schmidt & Hermann Brose,
 Korbwaren-Fabrik,
 Halle a. S. und Wettlin a. S.

Eiseshränke - Gartenmöbel
 Rollläden, Schlauohrrollen,
 Glaskannen, Gartengeräte,
Rex - Einkochapparate
Rex - Gläser
 Ersatz-Gummiringe.
Max Herrmann,
 vorm. Wlh. Heckert,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Blusen
 in geschmackvoller Ausführung, stets der Mode des
 Tages entsprechend, aus gutem Material hergestellt,
 in Seide, Schieferstoff, Woll- und Waschstoffen,
 von 3⁵⁰ bis 49⁷⁵ Mark.
 Reich Auswahl im Kaufhaus
H. Elkan Leipziger Str. 87.